



KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG ALTES LAND UND HORNEBURG

03.03.2026 | 2. öffentliche Informationsveranstaltung | Steinkirchen

AGENDA

01 | Vorstellung HIC Consulting

02 | Gesetzliche Vorgabe

03 | Ablauf kommunale Wärmeplanung

3.1 | Bestandsanalyse

3.2 | Potenzialanalyse

04 | Nächste Schritte

1.

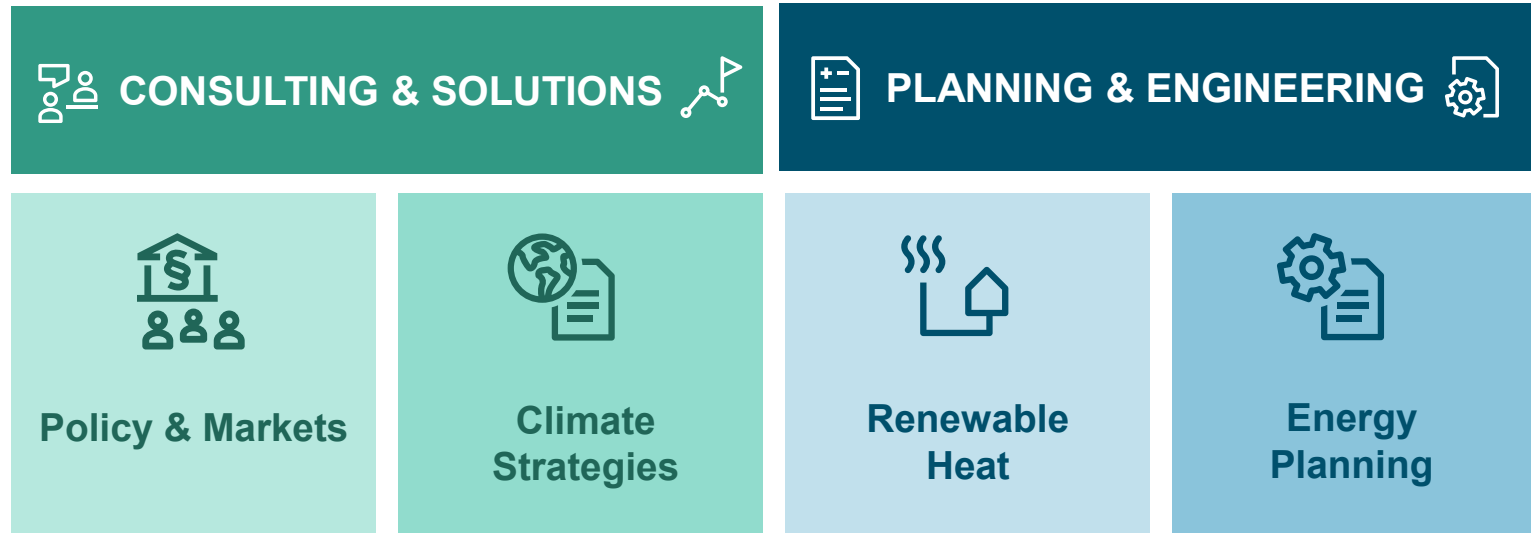
Vorstellung HIC Consulting



ÜBER DAS HIC CONSULTING

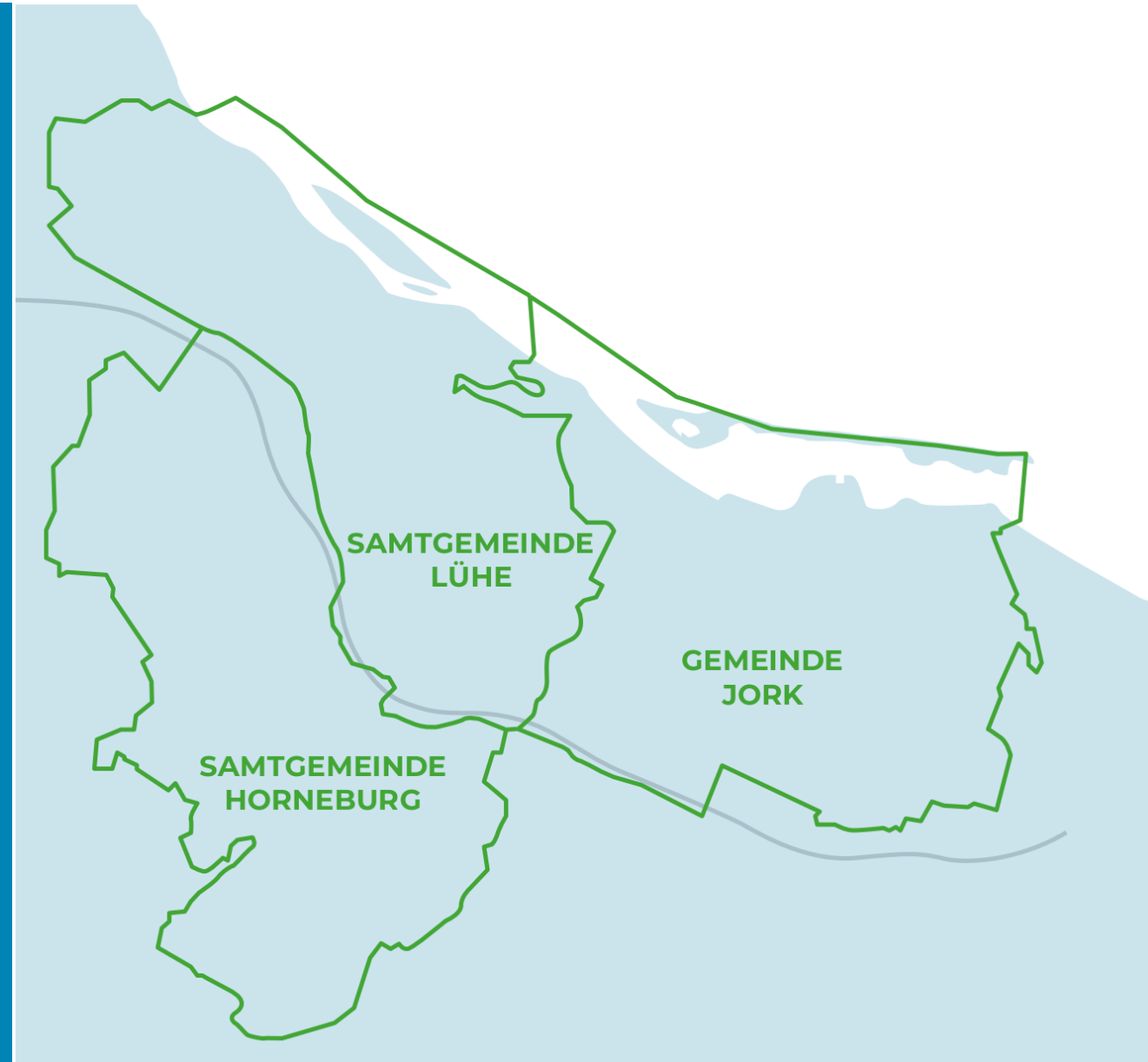
Wir bieten (Strategie-)Beratung, angewandte Forschung und Ingenieursplanung.

- Fokus: **Energiepolitik** und **Energiewirtschaft**
- **2012** gegründet
- **Rund 50** Mitarbeitende im interdisziplinären Team
- Inhaber- und mitarbeitendengeführt
- Standorte in **Hamburg-Altona** (Hauptsitz), Berlin und Lindau
- **Kund:innen:** Energiewirtschaft, Kommunen, Ministerien & Behörden, Unternehmen, Industrie & Gewerbe, Immobilienwirtschaft, Finanzwirtschaft, Verbände & Institute



2.

Gesetzliche Vorgabe



KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

Die Samtgemeinden Horneburg und Lühe, sowie die Gemeinde Jork sind **gesetzlich dazu verpflichtet**, eine Wärmeplanung bis spätestens zum **30.06.2028** (WPG¹ und dem NKlimaG²) durchzuführen

Die Wärmeplanung ist ein **strategisches Instrument**. Rechtlich unverbindlich und ohne konkrete Auswirkung auf die Bürger:innen

Die Wärmeplanung beschreibt Möglichkeiten wie die **zukünftige Wärmeversorgung** in Horneburg, Lühe und Jork aussehen kann

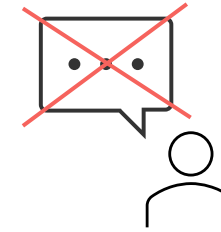
1) Wärmeplanungsgesetz

2) Niedersächsisches Klimagesetz

WAS LEISTET DIE KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG?



- Identifikation vorhandener Potenziale zur **erneuerbaren Wärme**erzeugung
- Ermittlung von **Wärmeeinsparpotenzialen**
- Prüfung der **Eignung von Teilgebieten** für eine Versorgung über Wärmenetze oder dezentrale Einzellösungen
- Bereitstellung einer **Planungshilfe** für die Transformation der Wärmeversorgung, einschließlich Fördermittel und Personalressourcen



- Es gibt **keine Pflicht**, die zum Austausch einer funktionierenden Heizung zwingt.
- Die Wärmeplanung **zwingt nicht** zum Einbau einer bestimmten Technologie, sondern zeigt Optionen
- Die Wärmeplanung **prüft die Eignung** für Wärmenetze oder dezentrale Lösungen, sie gibt nicht vor, wie zukünftig geheizt wird
- Die Wärmeplanung betrachtet die **Gesamtstrategie**, nicht individuelle Gebäude
- Eignung von Wärmenetzen **≠** Ausweisung von Wärmenetzgebieten – In der Wärmeplanung werden **keine Wärmenetzgebiete** ausgewiesen

EINE STRATEGISCHE PLANUNGSHILFE FÜR DIE WÄRMEWENDE

- Heizen mit Gas zunehmend mit Risiken verbunden
- Die KWP hilft als **strategisches Planungsinstrument** bei der Suche geeigneter Alternativen
- Ihre Kernaussage: Eignung von Teilgebieten der Gemeinden für...
- **Individuelle Heizungen**



- **Wärmenetze**



AUSWIRKUNGEN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG - FAZIT

BESTANDSSCHUTZ GILT.

Kein Instrument zwingt zum Ausbau einer funktionierenden Heizung

ERSATZOPTIONEN MÖGLICH.

Kein Instrument zwingt zum Einbau einer bestimmten Heizungsart

HANDELN!

Fördermittel und Ressourcen für die Klimaschutzregion frühzeitig sichern

ÄNDERUNGEN AM GEG/GMG?

- Aktuell handelt es sich um ein Papier mit **Eckpunkten** – konkrete Umsetzungsmaßnahmen sind **nicht definiert**
- Punkte, die sich am GEG/GMG **ändern können**:
 - Betriebsverbote für Heizungen älter als 30 Jahre entfallen
 - Bestehende Gas- und Ölheizungen können mit geringeren EE-Quoten weiter betrieben werden
 - 65%-Regelung EE entfällt, die für den Neubau einer neuen Heizung ab Juli 2028 greift
 - Vereinfachte Wärmeplanung für kleine Kommunen (<15k Einwohner:innen) – vor allem die Datenbeschaffung soll vereinfacht werden
- Was würde **bestehen bleiben**:
 - Die **Pflicht zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung**
 - Das Ziel der **Klimaneutralität bis 2045** im Bundesgebiet
 - **Technologieoffenheit** – die Wahl der Heiztechnologie
 - Funktionstüchtige Heizungen können **weiter betrieben** werden



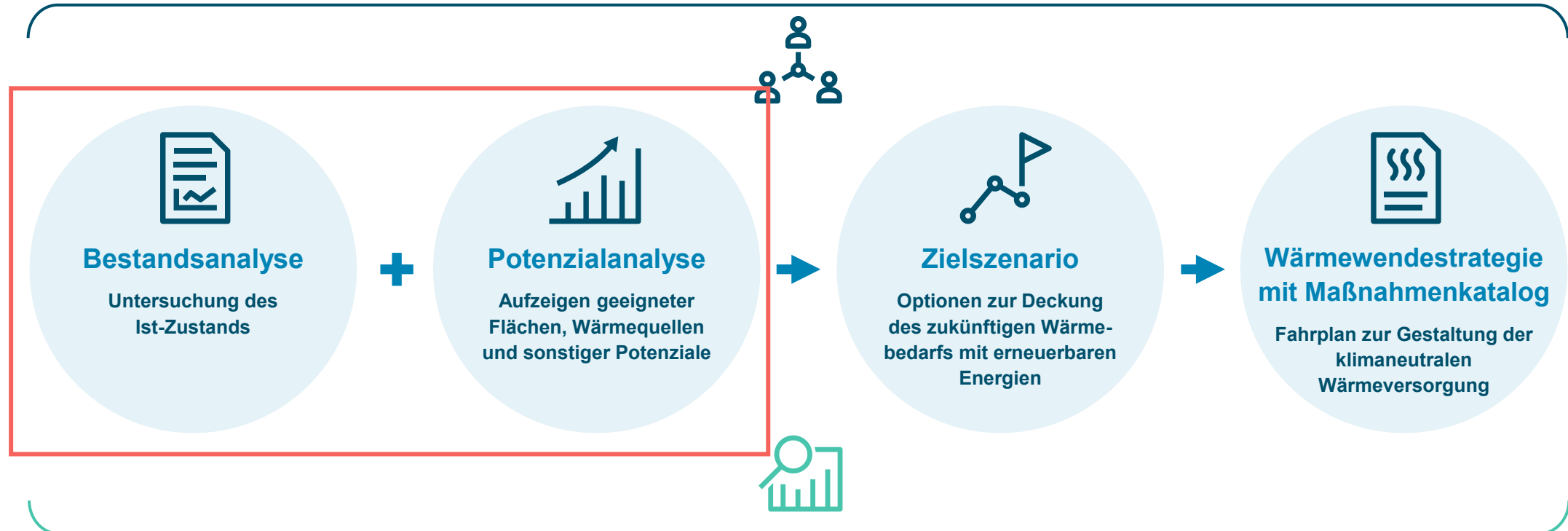
3.

Ablauf der kommunalen Wärmeplanung

ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

Begleitende Akteursbeteiligung

Transparenz und Information für die Öffentlichkeit



Monitoring, Controlling und Fortschreibung

Laufende Erfolgskontrolle

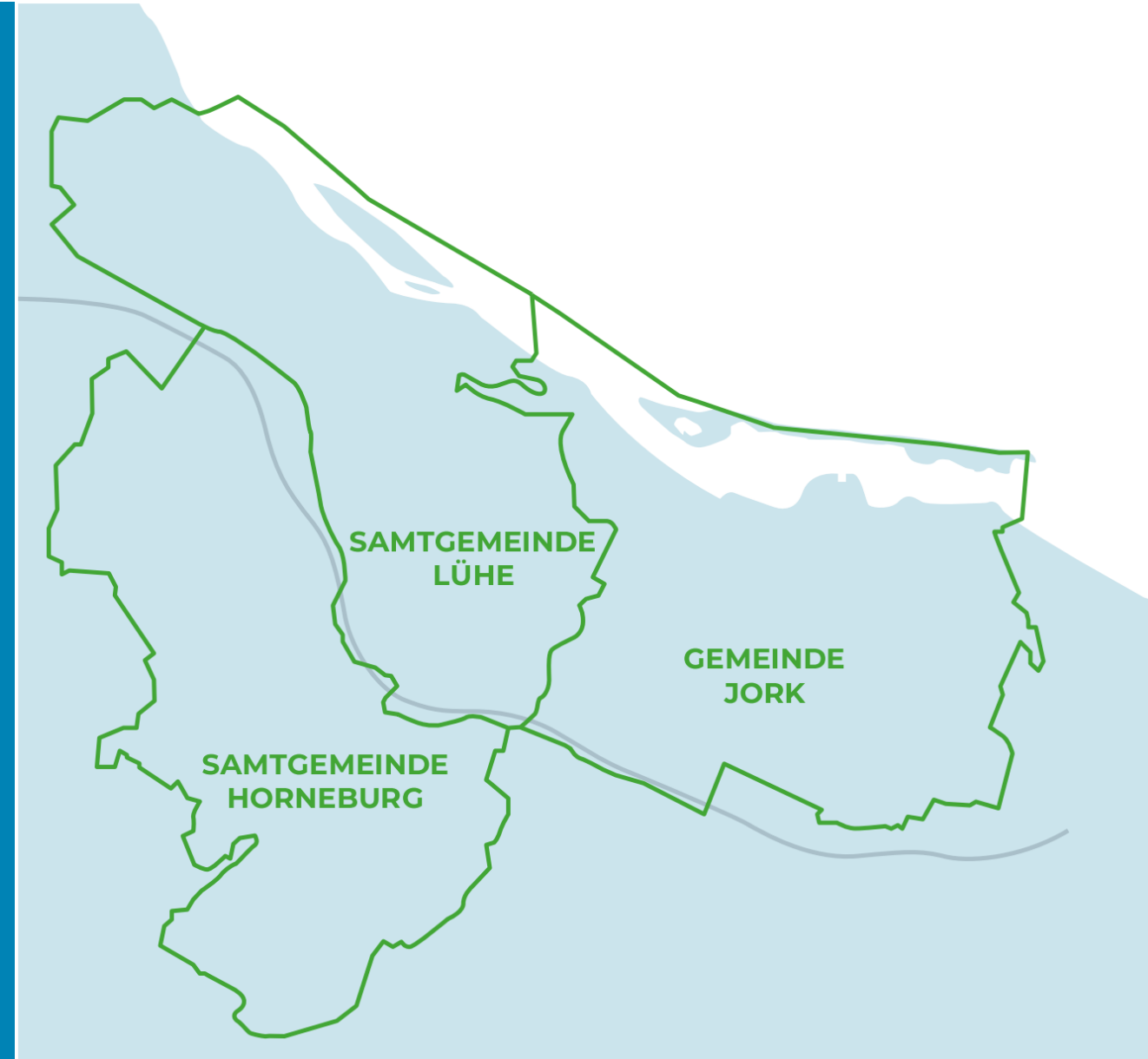
3.1

Bereits erarbeitete Ergebnisse

Bestandsanalyse

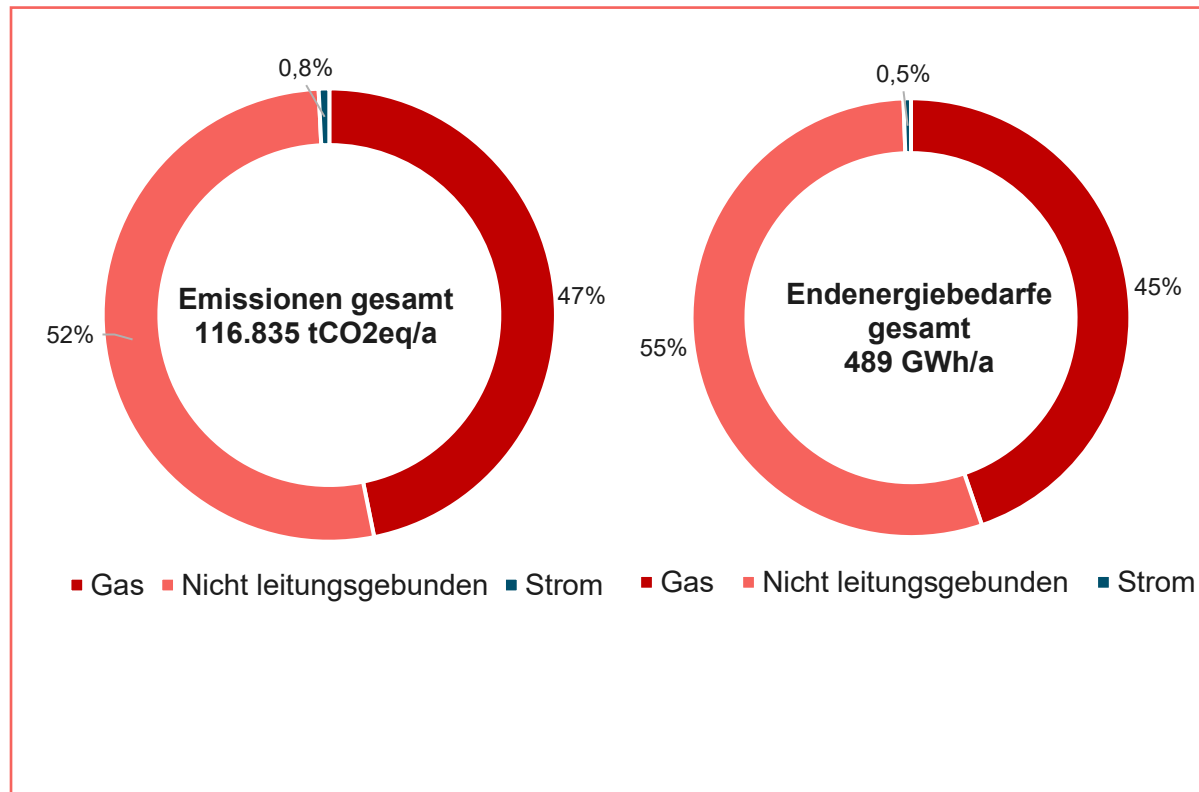
Datengrundlage der Bestandsanalyse:

- Reale Verbrauchsdaten der Energieversorger (2022-2024)
- Daten der Schornsteinfeger (2024)
- Wärmebedarfsmodell aus Niedersachsen (Stand 2021/2022)

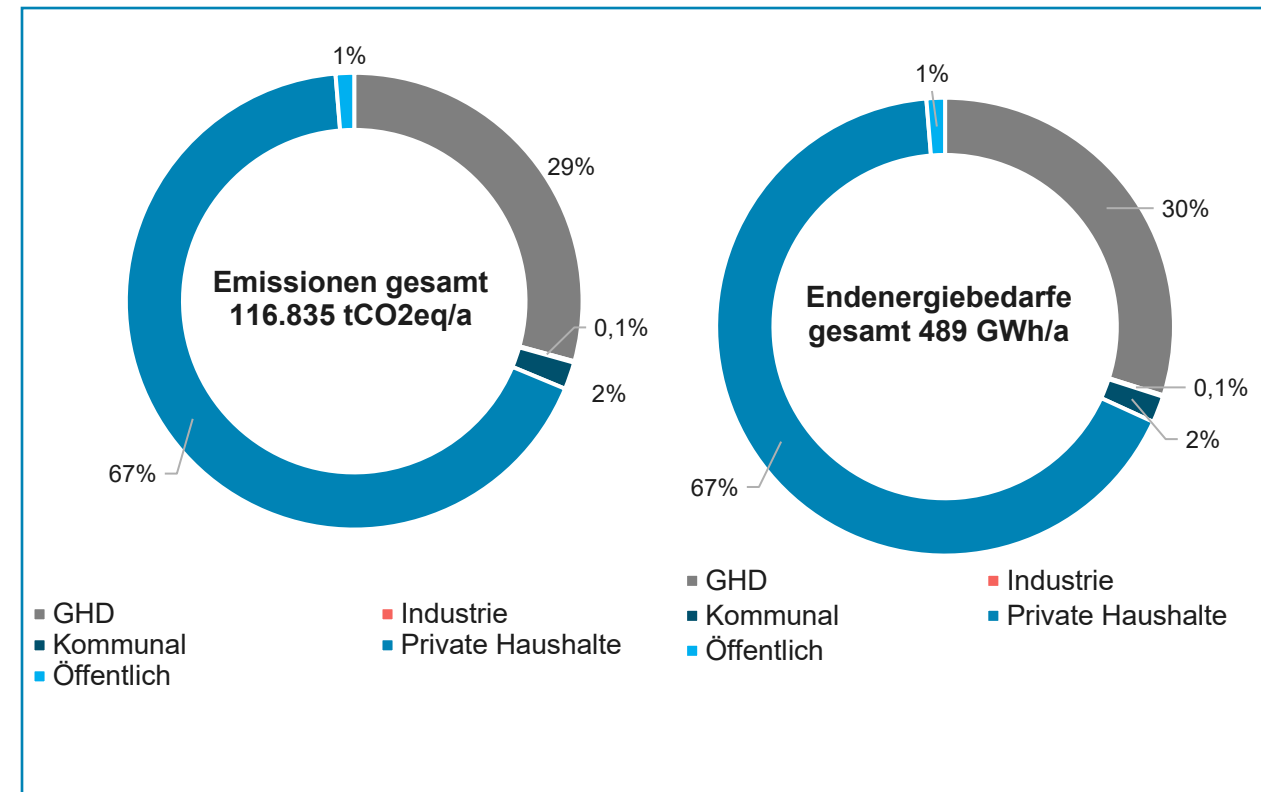


EMISSIONEN UND ENERGIEBEDARF IM WÄRMESEKTOR

Endenergieträger

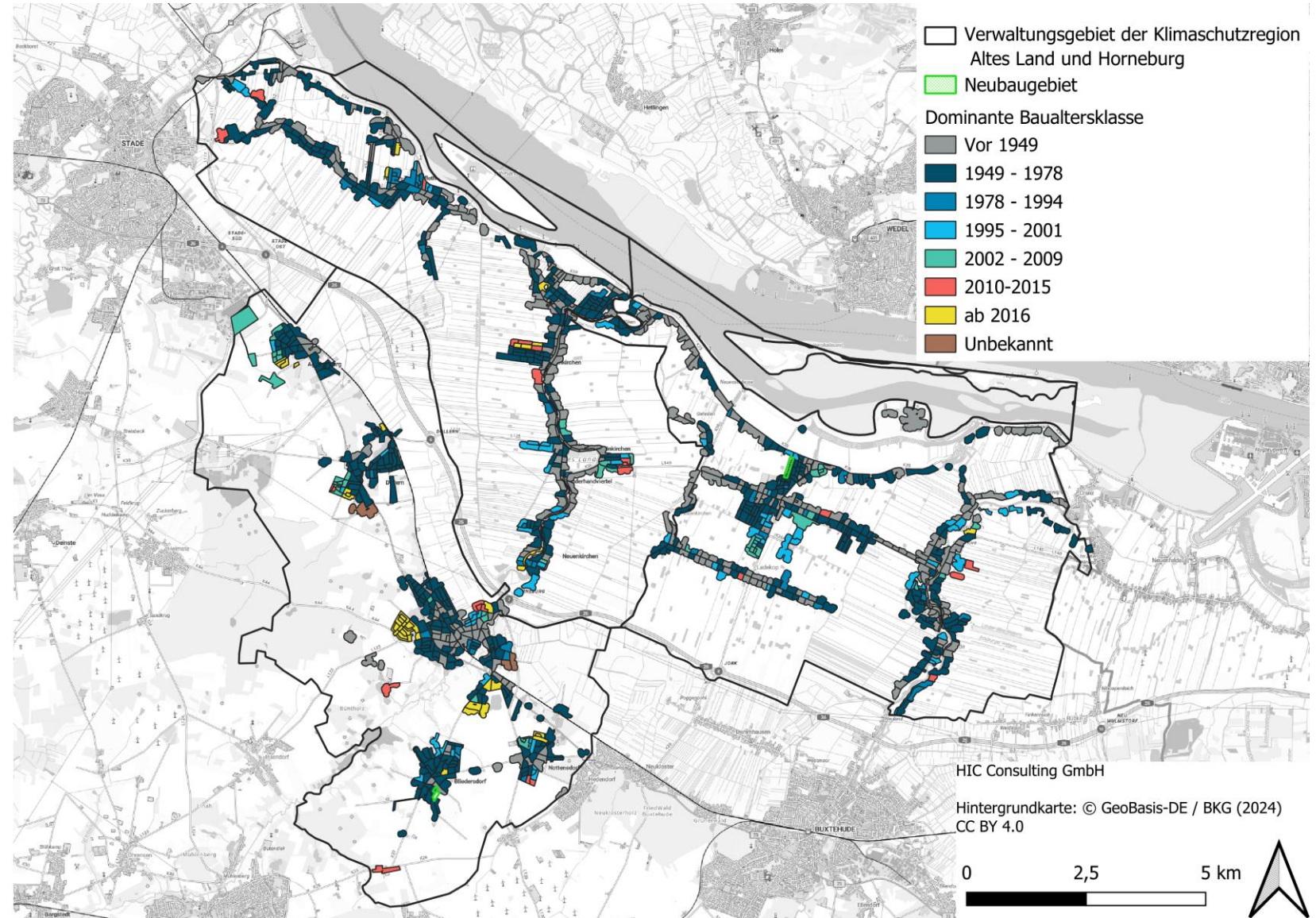


Sektoren



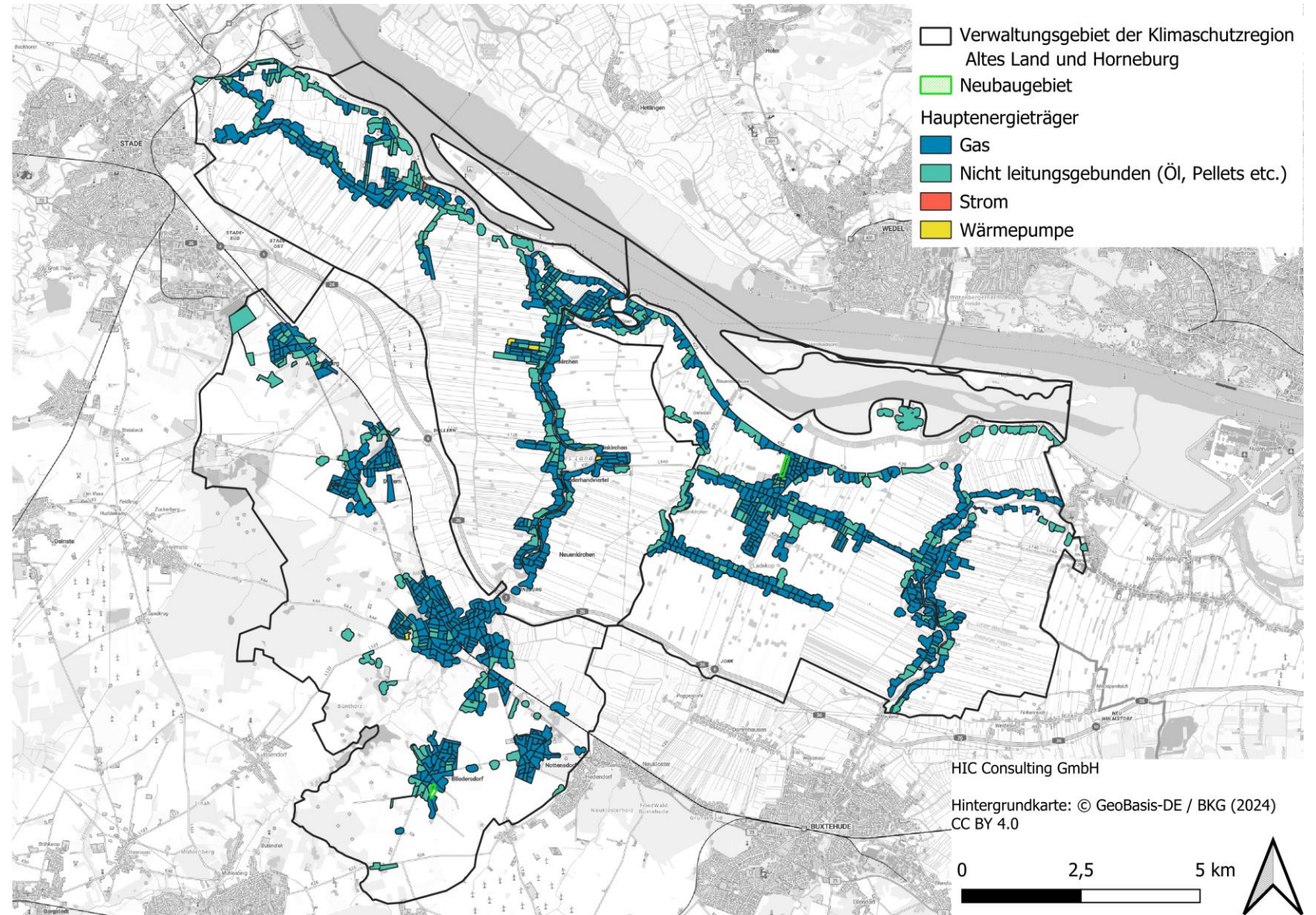
BAUALTERSKLASSE

- Ältere Gebäude mit tendenziell **niedriger Energieeffizienz** prägen das Bild
- Vereinzelt Neubaugebiete vorhanden



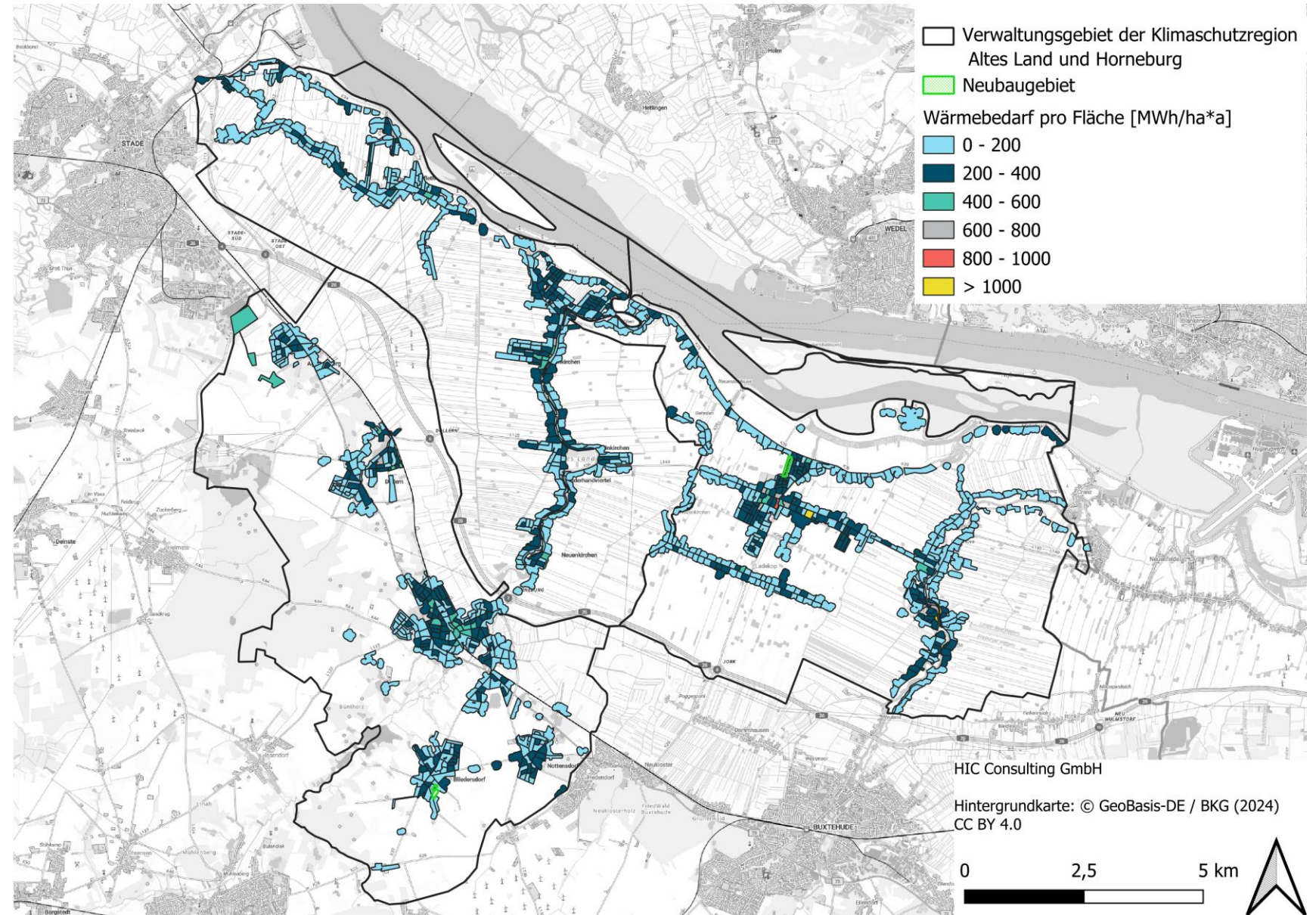
HAUPTENERGIETRÄGER

- Die Energieversorgung wird hauptsächlich durch **Erdgas** bereitgestellt
- Aber auch hoher Anteil an **nicht leitungsgebundenen Heizungen** (Heizöl, Pelletöfen etc.) vorhanden
- Die **Umstellung auf eine erneuerbare Wärmeversorgung** wird also im Großteil der Klimaschutzregion notwendig sein



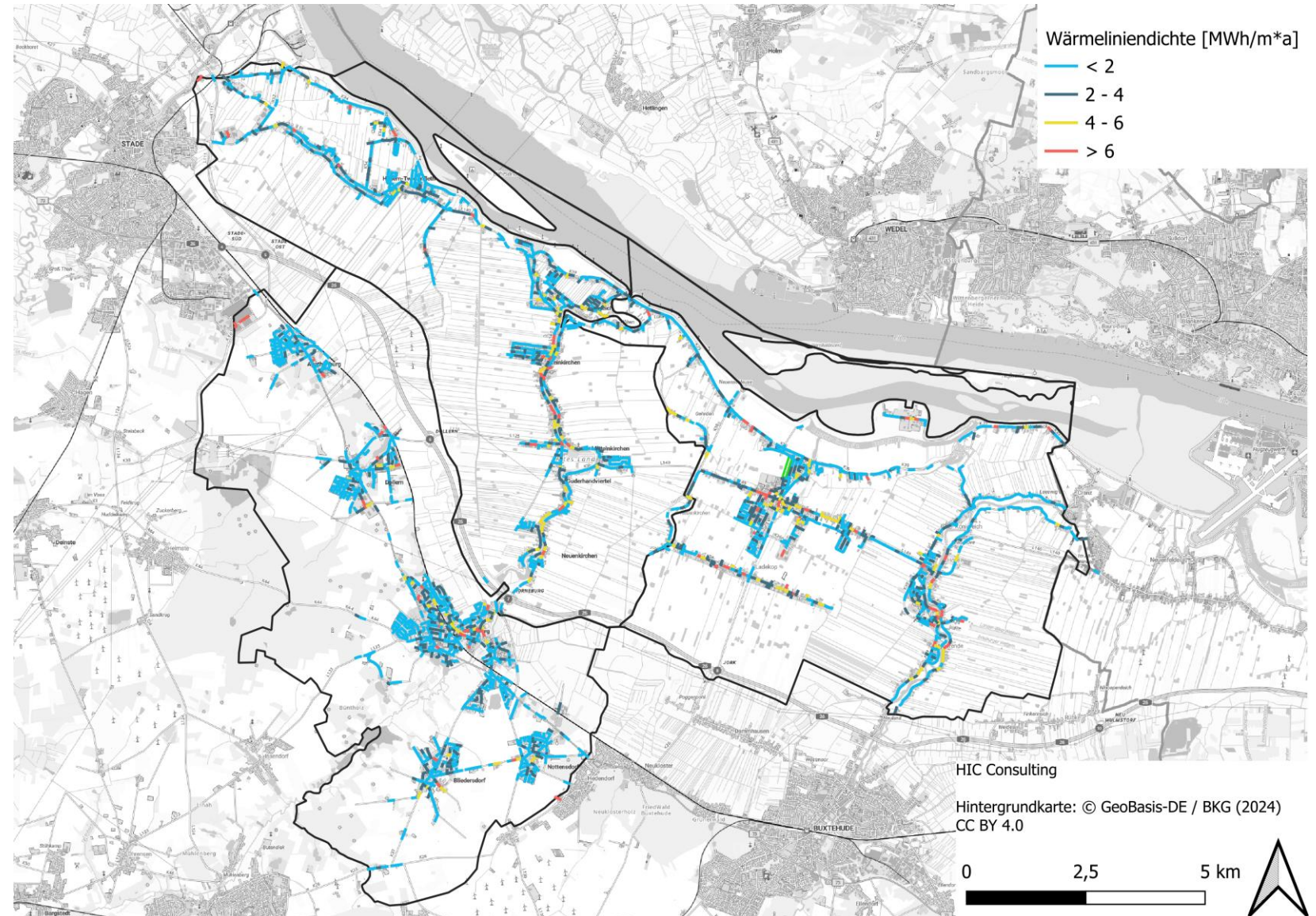
WÄRMEDICHTE

- Überwiegend **geringe Wärmedichten** in der Region
 - Höhere Wärmedichten sind in den Zentren der Gemeinden zu finden – vor allem in Jork und Flecken Horneburg
- Die Wärmedichte kann ein Indiz für eine **hohe Wärmenetz-Eignung** sein



WÄRMELINIENDICHTE

- Überwiegend **niedrige Wärmeliniendichten**, aber in den Zentren stellenweise höhere Werte vorhanden
- **Hohe Wärmeliniendichten** sind ein erster Indikator für eine Wärmenetz-Eignung
- Zur Ermittlung der Wärmenetzeignung werden weitere Kriterien wie **Kosten oder Ankerkunden** berücksichtigt
- Detaillierte Darstellung und Betrachtung der einzelnen Gebiete erfolgt im nächsten Arbeitspaket – aktuell nur **erster Einblick auf die Klimaschutzregion**



FAZIT DER BESTANDSANALYSE

Aktuell wird der Wärmebedarf vor allem von **Erdgaskesseln in Privathaushalten** und **nicht leitungsgebundenen Heizungen** gedeckt

Geringe Wärmedichten und **Wärmeliendichten** im Großteil der Klimaschutzregion

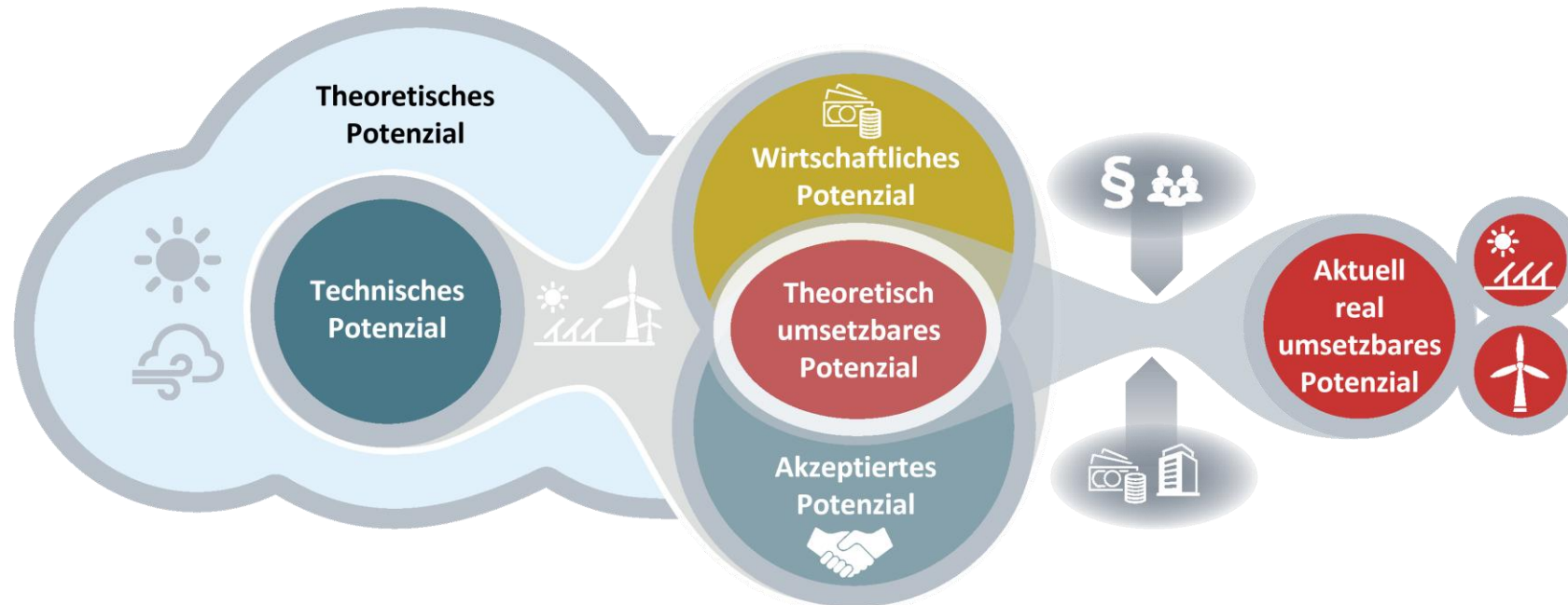
In der Klimaschutzregion werden **dezentrale Wärmeversorgungsoptionen** vermutlich die überwiegende Heiztechnologie darstellen

3.2

Bereits erarbeitete Ergebnisse

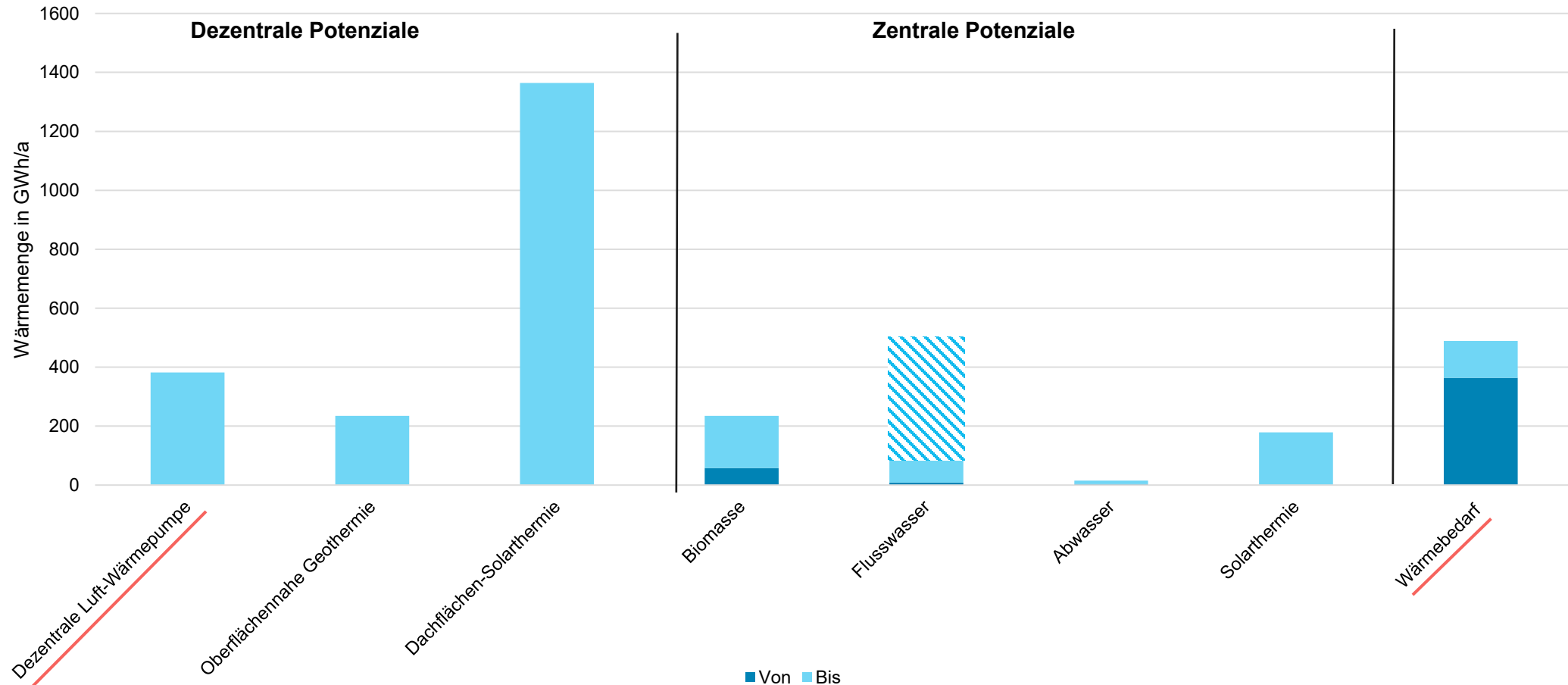
Potenzialanalyse

DIE KWP BETRACHTET TECHNISCHE POTENZIALE

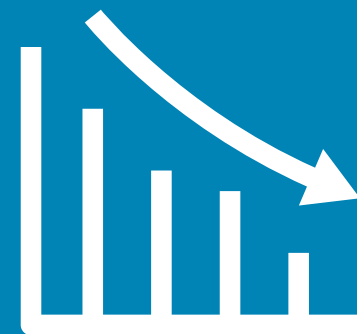


ERNEUERBARE POTENZIALE

- Dezentrale Potenziale können den anfallenden Wärmebedarf voraussichtlich decken

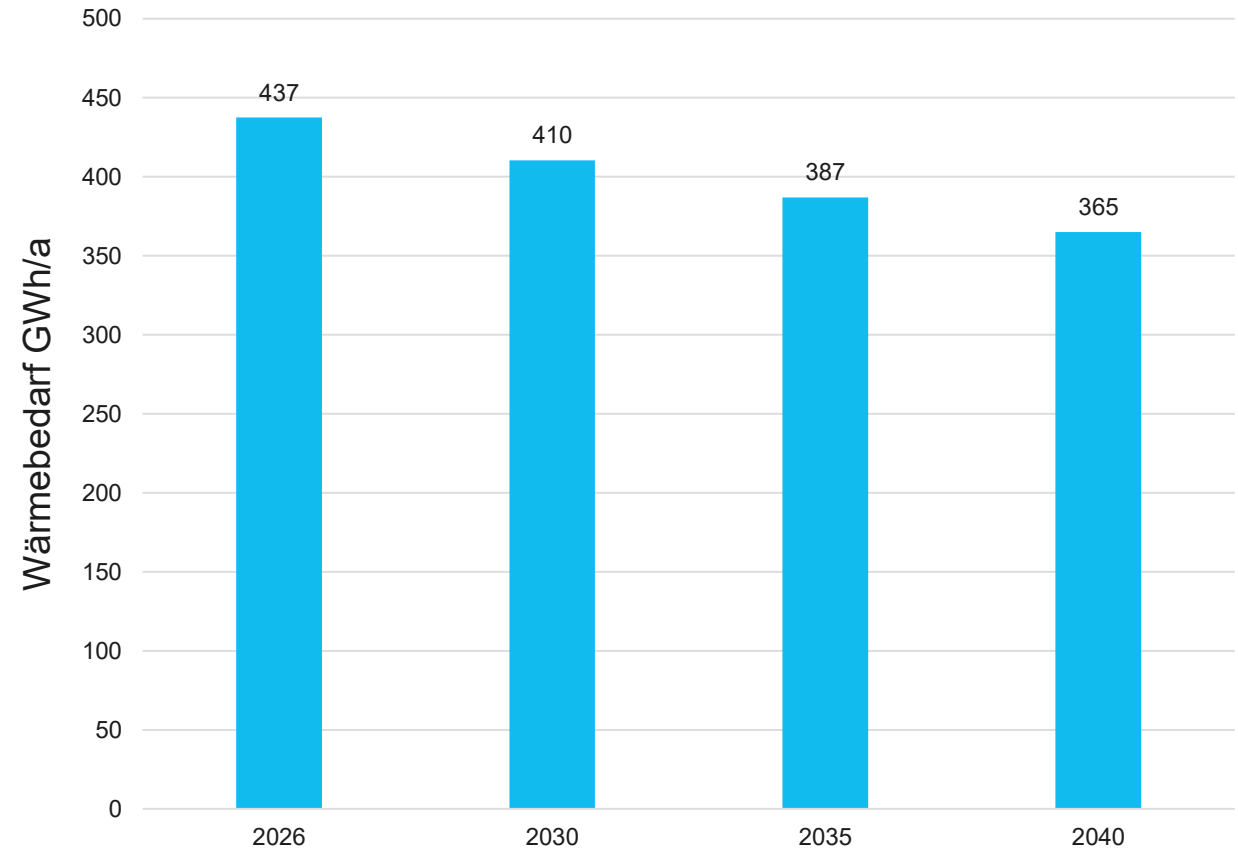


Sanierung



SANIERUNGEN SENKEN DEN BEDARF AN ERNEUERBARER WÄRME

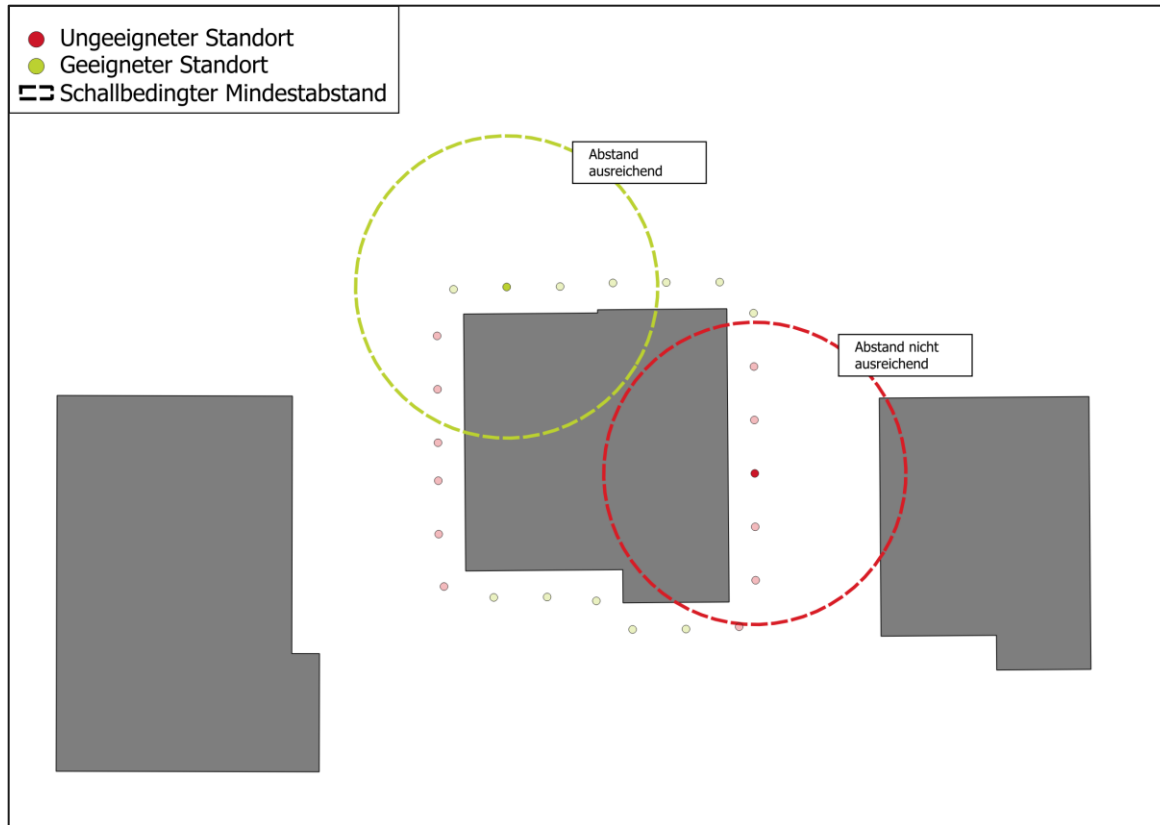
- Reduktion des Wärmebedarfs bis 2040 möglich, um 16 %
- **Annahmen**
 - Worst-first-Ansatz (Gebäude mit hohem spezifischem Wärmeverbrauch werden zuerst saniert)
 - Sanierungsquote: 1,5 % der Gebäude pro Jahr



Dezentrale Umgebungsluft- Wärmepumpe



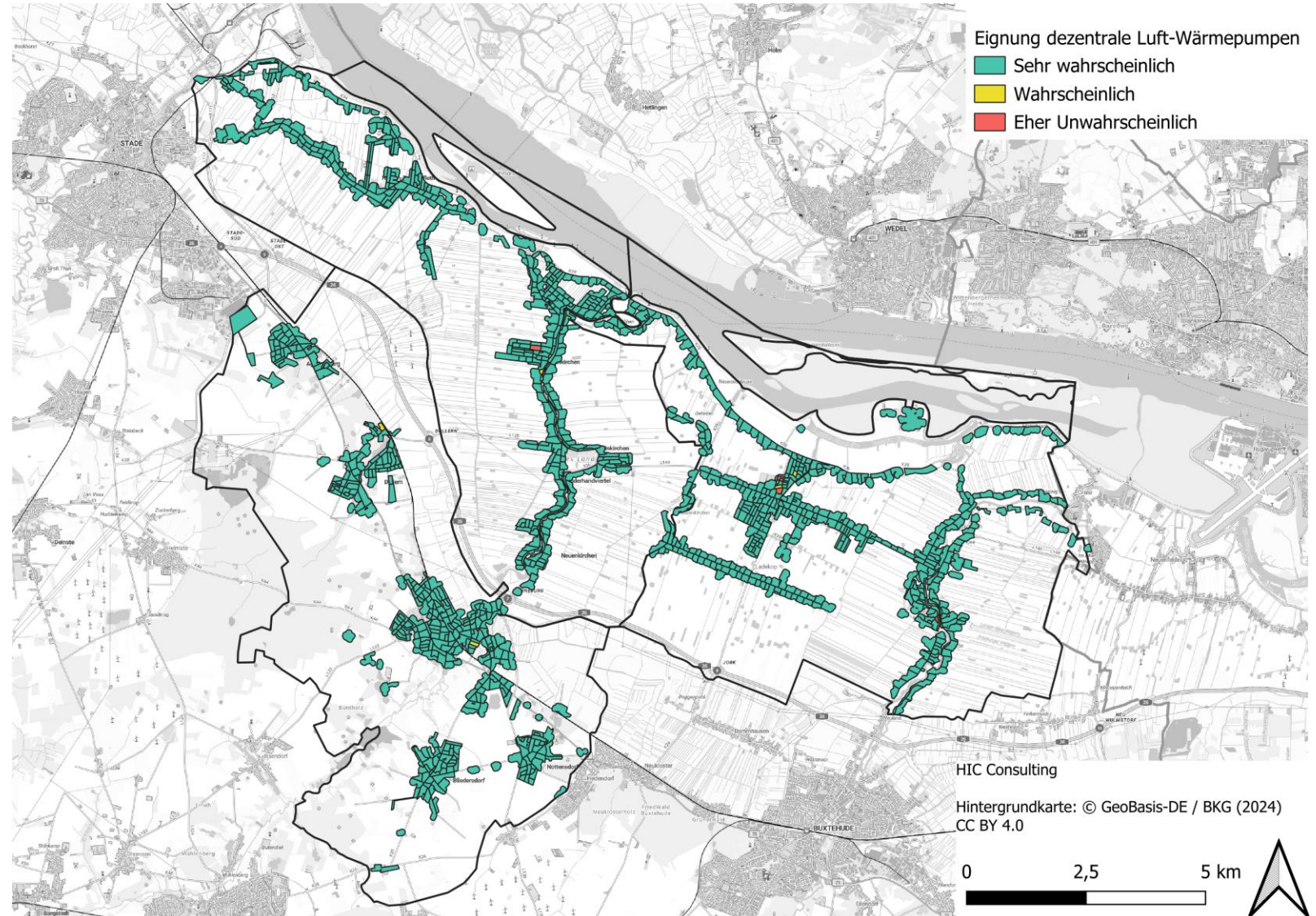
POTENZIALANALYSE – DEZENTRALE UMGEBUNGSLUFT



- **Große Unterschiede bei Lärmemissionen:** Geräte gleicher Leistungs- und Preisklasse können deutliche Unterschiede in der Geräusentwicklung aufweisen.
- **Beratung ist entscheidend:** Fachgerechte Planung und Beratung sind der Schlüssel für Effizienz, Komfort und Einhaltung von Schallschutzvorgaben.

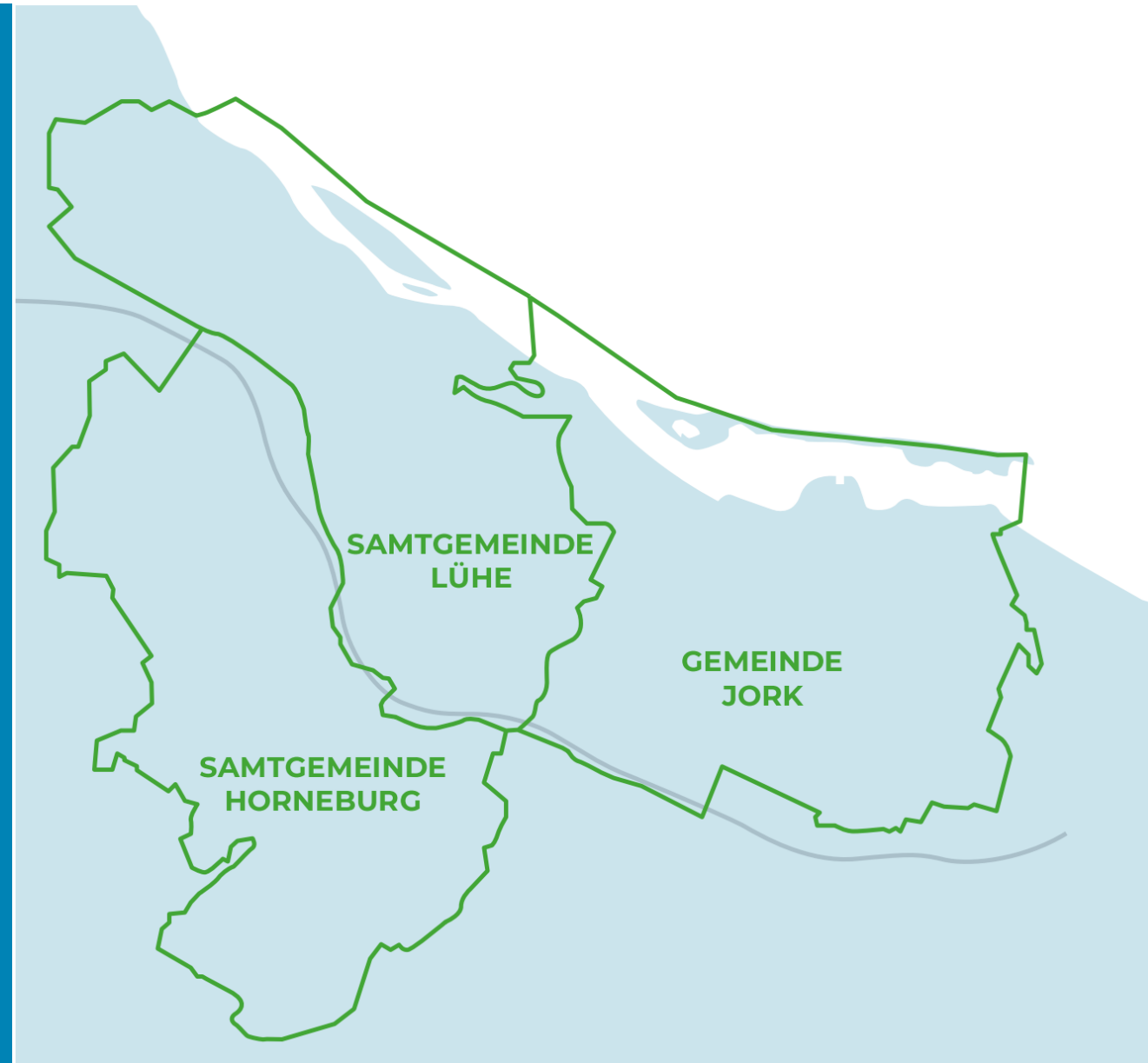
UMGEBUNGSLUFT- WÄRMEPUMPE

- **Hohe Eignung** in nahezu allen Gebieten: Wärmepumpen sind grundsätzlich breit einsetzbar, auch bei Doppelhaushälften meist problemlos.
- **Individuelle Anpassung:** Die Wärmepumpe muss auf die Gebäudesituation und den Wärmebedarf abgestimmt werden.



4.

Nächste Schritte



ARBEITSSCHRITTE IN DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

Begleitende Akteursbeteiligung

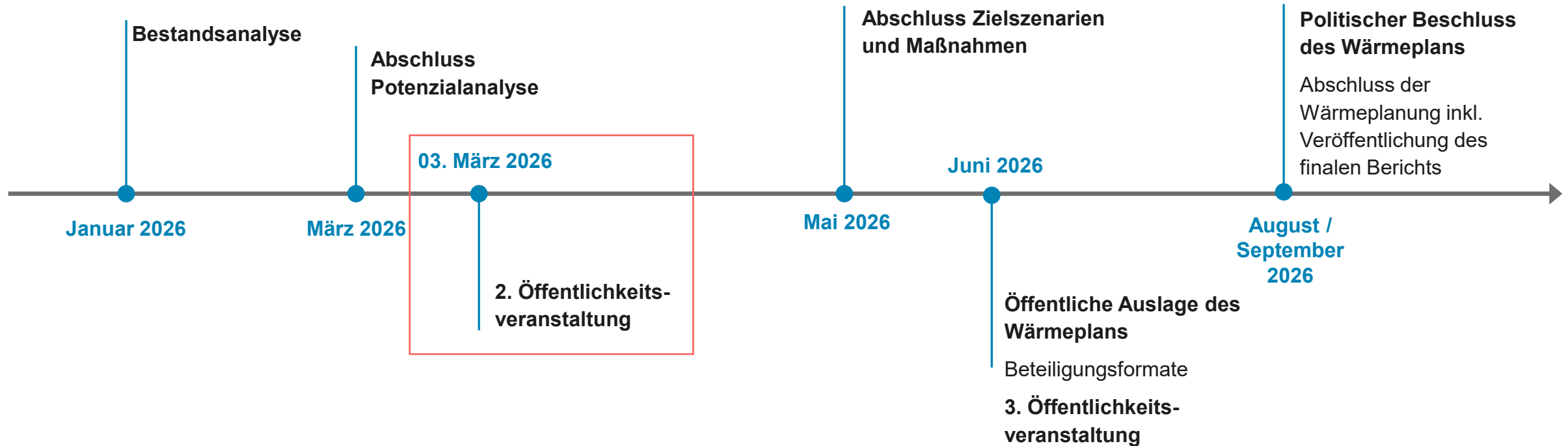
Transparenz und Information für die Öffentlichkeit



Monitoring, Controlling und Fortschreibung

Laufende Erfolgskontrolle

ZEITPLAN



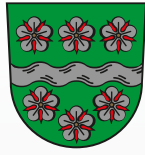


Schauen Sie gerne an den Stellwänden vorbei!

Haben Sie Fragen?

Wir freuen uns auf den Austausch!





Vielen Dank!

Zeit für Fragen und Diskussion



IHRE ANSPRECHPARTNER – WIR FREUEN UNS AUF DEN WEITEREN AUSTAUSCH!



Maja Overberg
Projektleitung

Tel. +49 (0)40 3910 6989-81
overberg@hamburg-institut.com



Felix Landsberg
Projektmitarbeiter

Tel. +49 (0)40 3910 6989-35
landsberg@hamburg-institut.com



Nico Jaeschke
Projektmitarbeiter

Tel. +49 (0)40 39 10 69 89-63
jaeschke@hamburg-institut.com



Navina Ehlers
Projektmitarbeiterin

Tel. +49 (0)40 39 10 69 89-0
navina.ehlers@hamburg-institut.com



Philippa Kreis
Senior Manager |

Kommunikationskonzept
Tel. +49 (0)40 39 10 69 89-36
kreis@hamburg-institut.com